



Hallo, ich bin Kiana und möchte Euch hiermit noch einmal um Eure Hilfe bitten. Konnte ich in der Vergangenheit doch so sehr auf Euer Herz und Eure Hilfsbereitschaft zählen und erhoffe mir, dass ich mit Eurer finanziellen Unterstützung wieder zu „meinen“ Delfinen darf.

Viele kennen mich und meine Geschichte bestimmt schon, dennoch erzähle ich hier gern von mir, für alle die mich und mein Leben mit Handicaps kennenlernen möchten.

Im Nov. 2016 wurde ich ohne Vitalfunktionen geboren, reanimiert und ins künstliche Koma gelegt. Die Ärzt*innen, Krankenpfleger*innen und Hebammen des AKA und AKK (Altonaer Krankenhäuser) haben alles für mich getan, damit ich leben darf.

Nach einer langen Zeit auf der Intensivstation durfte ich endlich mit meiner Schwester, meiner Mama und meiner Mami in unser Zuhause.

Somit war mein Start ins Leben nicht einfach. Sofort begannen meine Eltern mich zur Physiotherapie zu bringen. In dieser Zeit wurde auch meine Gehörlosigkeit diagnostisch bestätigt und meine Bewegungsstörung verstärkte sich. Diese Handicaps schränken mich in vielen Bereichen meines Lebens sehr ein.

Die vielen Therapien, Untersuchungen und Operationen – wie beispielsweise die beidseitige Versorgung mit Cochlea Implantaten – habe ich ‚gerockt‘ und arbeite weiterhin mit vielen Therapeuten eifrig daran, dass ich mit meinen Freunden und Klassenkameraden „mithalten“ kann.

Mit der erst spät festgestellten Diagnose „Bilirubinenzephalopathie (Kernikterus)“ wurde meinen Eltern bewusst, dass alle Therapien mich niemals gesund machen werden, ich aber alle Hilfsangebote der Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie benötige, und wenn sie mich auch „nur“ in kleinen Schritten („das kann ich jetzt!“) vorwärtsbringen.

Die größten Verbesserungen und Entwicklungen habe ich jedoch durch die, von Euch finanzierten Delfintherapien erreicht.

Leider helfen die unterstützenden Therapien nicht allein, so dass ich mehrmals täglich noch viele Medikamente einnehmen muss. Denn ich ...

- ... laufe recht schlecht, so dass ich bei langen Wegen auf meinen Rollstuhl angewiesen bin
- ... werde wohl niemals mit einem 2-Rad fahren oder Schlitt-/Rollschuhen stehen können
- ... bekomme Wut- u. Weinanfälle, weil ungewohnte Situationen und Reize mich überfordern
- ... bin Blasen- u. Stuhl inkontinent und das ist manchmal ganz schön peinlich.

Aber, ich liebe das Leben und bin ein fröhliches und ehrgeiziges Mädchen. Meine Familie lässt nichts unversucht, um das Beste aus mir rauszuholen, helfende Angebote zu suchen und anzunehmen, auch wenn das für mich manches Mal sehr, sehr anstrengend und für meine Familie schwer zu finanzieren ist.

Doch dieses Engagement, dieser Eifer, diese Liebe, diese Fürsorge, Pflege, Ansporn, dieser Wille nicht aufzugeben und immer weiterzumachen, nichts unversucht zu lassen haben bewirkt, dass ich - entgegen allen anfänglichen Prognosen (bspw. niemals sitzen, laufen, allein essen, etc.) - heute schon so viel lernen durfte und konnte.



auf

Meine bisherigen Erfolge durch diese tiergestützten Therapien:

Nach der ersten Delfintherapie, ich war 3 Jahre alt,

- ✓ habe ich zu sprechen begonnen
- ✓ erlernte Speisen zu kauen und zu schlucken.

Bei der zweiten Delfintherapie, war ich fast fast 5 Jahre alt, konnte ich schon während der Therapie ...

- ✓ besser und sicherer stehen u. gehen
- ✓ traute mir allgemein viel mehr zu.

In der dritten Therapie stand im Programm ...

- „Emotionen erkennen u. benennen“,
- „eigene Emotionskontrolle“,
- „Frustrationstoleranz erlernen“
- “Blasen- u. Darmkontrolle“

Hier von habe ich ganz viel mit nach Hause nehmen und teilweise umsetzen können.

- ✓ Ich kann mich seitdem auch deutlich besser konzentrieren.



Das hilft mir sehr in der Schule, auf die ich mich so gefreut habe.

Ich bin und bleibe körperlich und sprachlich sehr beeinträchtigt und dennoch ein recht schlaues und sehr humorvolles Mädchen.



Im Oktober 2024 möchte ich alle gelernten Fähigkeiten wieder mit Hilfe der Delfine und der netten Therapeuten*innen-Teams festigen.

Mein größtes Ziel und Wunsch sind:
„Keine Windeln mehr zu brauchen!“

Mit und nur durch Eure Hilfe wird es möglich sein, dass ich dieses große Ziel erreichen könnte; leider ist es meiner Familie, trotz größten Willens und Bemühens, nicht möglich so viel allein Geld aus eigenen Mitteln aufbringen zu können.

Deshalb freue ich mich über jeden einzelnen Betrag, der für mich auf das folgende **Spendenkonto** eingeht:

Empfänger: Delfine therapieren Menschen e.V.
Stadtsparkasse Düsseldorf
IBAN:DE52 3005 0110 0020
0024 24 BIC-
Code:DUSSDEDDXXX
Verwendungszweck: Kiana Sue Kranz

Vielen lieben Dank, dass Ihr meine Geschichte bis zum Ende gelesen habt und ich hoffe sehr, dass mein Anliegen Eure Herzensangelegenheit wird. Wir freuen uns von Euch zu hören oder zu lesen.

Solltet Ihr noch Fragen haben oder weitere Infos benötigen, dürft Ihr meine Eltern jederzeit gern kontaktieren.

bleibt gesund
Eure Kiana

